ES GEHT VORAN IN FLÖRSHEIM

Eröffnung des umgestalteten Stadtgartens: H.R.v.l.n.r.: Johannes Mohr, Telja Wolters, Frank Wolters, V.R.v.l.n.r.: Ulli Messerschmitt, Marianne Buch, Frank Laurent

Seit gut drei Jahren arbeiten CDU und GALF in einer Koalition vertrauensvoll zusammen. Erste Stadträtin Renate Mohr (GALF) und Bürgermeister Dr. Bernd Blisch (CDU) haben der Verwaltung das Vertrauen und die Zuversicht zurückgegeben, die unter ihren Vorgängern verloren gegangen waren. Dadurch ist eine atmosphärisch bessere Zusammenarbeit der Fraktionen in den Gremien möglich geworden.

Eine zentrale Aufgabe ist die Kinderbetreuung. Durch die Umgestaltung einer Unterkunft für Geflüchtete wurden an der Riedschule 50 neue Kitaplätze geschaffen, in Keramag/Falkenberg wurde eine Naturgruppe gegründet, die weitere 15 Plätze bietet. In Weilbach steht die dreigruppige U3-Kita Pusteblume kurz vor der Einweihung und in Wicker werden durch den Neubau der Kath. Kita St. Katharina 24 neue U3-Plätze geschaffen. Nach der Erweiterung der Paul-Maar-Schule werden in der bestehenden Kita Kunterbunt 50 weitere Plätze entstehen. Und auch für das Neubaugebiet Krimling ist eine weitere Kindertagesstätte geplant. Größte Herausforderung ist hierbei der herrschende Fachkräftemangel.

Weitere erfolgreiche Projekte sind die Umgestaltung des Stadtgartens, die Sanierung des Tor zum Rheingau in Wicker sowie die Überdachung des Weinprobierstandes am Maindeich. Der Bahnhofsvorplatz wurde mit neuen Fahrradboxen, einer Toilettenanlage und einer Ruhezone aufgewertet. Die Arbeiten für die Neugestaltung des Mainufers beginnen in diesen Tagen und die Fertigstellung der Rathausvilla steht kurz bevor. Dadurch können im bestehenden Verwaltungsgebäude neue Wohnungen geschaffen werden.

Durch die Sanierung der Fußgängerunterführung Hochheimer Straße wurde das Sicherheitsgefühl vor Ort deutlich erhöht. Die ansprechende Gestaltung sehen viele als Gewinn.

Es wurde eine Outdoor-Fitnessanlage in der Nähe des naturnahen Spielgeländes eingerichtet. Zahlreiche Straßen wurden mit neuer Wasserleitung und Kanalisation ausgestattet, ohne dass sich die Eigentümer:innen finanziell beteiligen mussten. Weitere Fahrradstraßen werden ausgewiesen und das Radwegenetz wird weiter systematisch ausgebaut.

Der Weilbach wird renaturiert. Hierzu laufen schon die Planungen, gemeinsam mit Hofheim und Hattersheim im Rahmen des hessischen Projekts „100 wilde Bäche“. Vorerst wurde das Regenrückhaltebecken saniert, um den Stadtteil Weilbach vor Starkregen zu schützen.

Immer mehr stadteigene Gebäude werden mit Solaranlagen ausgerüstet und die Stadt ist mehr und mehr in der Lage, den eigenen Strombedarf selbst zu produzieren.

Eingang MainMED Gesundheitscampus

Flörsheim bekommt auf Initiative des damaligen Dreierbündnisses aus CDU, GALF und dfb und gegen den unverständlichen Widerstand von SPD und FDP, im ehemaligen Marienkrankenhaus einen **modernen Gesundheitscampus,** um den uns viele umliegende Kommunen beneiden. Fachärzte bleiben und die medizinische Versorgung wird deutlich erweitert. Darüber hinaus entstehen barrierefreie Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft für Menschen, die einen 24-stündigen Betreuungsanspruch haben. Noch in diesem Jahr wird der Gesundheitscampus offiziell eröffnet.

Jugend braucht Raum, um sich zu entfalten aber auch qualifizierte Fachkräfte. Es ist uns gelungen, im Bereich der mobilen Jugendarbeit zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. In Weilbach und Wicker gibt es neue Treffpunkte für Jugendliche, u. a. die neue Cross-Strecke in Weilbach. Und die bestehende Anlage an der Quellenstraße in Wicker wurde umgestaltet.

Flörsheim ist auf einem guten Weg. Das haben wir nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit zwischen unserer Ersten Stadträtin Renate Mohr und Bürgermeister Dr. Bernd Blisch zu verdanken. Darum freuen wir uns, dass unser Bürgermeister erneut kandidiert und drücken ihm für den 9. Juni 2024 fest die Daumen.

(Text: Frank Laurent, Telja Wolters / Fotos: GALF)

LASST UNS MITEINANDER REDEN!

„Die Ampel ist rot,“ bemerkt der Beifahrer. Was will er damit sagen? „Du bist zu blind, um zu fahren“ oder „Ich bin aufmerksam und möchte dir helfen, an dieser unübersichtlichen Stelle, das Wesentliche zu sehen“? Die Reaktion hängt davon ab, wie die Fahrerin die Botschaft wahrnimmt. „Hält der Macho mich für zu blöd zum Fahren?“ oder „Schön, dass er mich unterstützt“? Um Klarheit zu schaffen, müsste sie einfach nur fragen: „Warum sagst du mir das?“

In großen Teilen der Gesellschaft herrschen Wut und Enttäuschung über schlechte Politik. Um bessere Politik zu machen, müssen wir miteinander reden, sonst kommt es zur gleichen Situation wie im Beispiel: Die Botschaft wird falsch verstanden, Wut entsteht, nichts wird besser. Deshalb lasst uns miteinander reden! Stellt eure Fragen! Lasst uns einander zuhören! Wir sollten versuchen, uns gegenseitig zu verstehen, so schützen wir uns auch vor Missverständnissen, Irritationen und Fakenews. Gute Kommunikation unterstützt gute Ergebnisse und damit gute Politik. Lasst uns unsere Demokratie verteidigen, in der alle die Chance haben sich einzubringen. Demokratie kommt ohne Reden und Zuhören nicht aus! Auch nicht in unserer Stadt!

(Text: Johannes Mohr / Bild: Pixabay)

GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

FÜR EINE OFFENE, BUNTE UND DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT

Die Enthüllung der Kontakte von Rechtsextremen zur AfD und Werteunion während eines Geheimtreffens im Potsdamer Hotel Adlon hat großes Entsetzen ausgelöst. Dort wurden Pläne zur Deportation von Millionen Menschen, auch Deutschen, geschmiedet. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland hat erkannt, dass damit ihr eigene Sicherheit gefährdet ist. Deshalb gehen Millionen Menschen bundesweit auf die Straße, um für ein offene, bunte und demokratische Gesellschaft einzutreten.

Die GALF lehnt Hass und Gewalt sowie die Leugnung historischer Tatsachen, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zutiefst ab. Wir stehen für Freiheit, Toleranz, internationales Miteinander, Solidarität und Demokratie.

Wir appellieren an alle Bürgerinnen und Bürger Flörsheims, sich gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu stellen. Wir rufen alle in unserer Stadt auf, sich für eine starke demokratische Kultur zu engagieren. Dafür brauchen wir eine lebendige Zivilgesellschaft, eine starke Kommune und aktive politische Bildung.

Nicht wegschauen, nicht ignorieren, sondern offen für Demokratie und Menschenrechte, gegen Rechtsextremismus eintreten ist eine dauerhafte Aufgabe der Kommunalpolitik und unserer Stadtgesellschaft. Wir müssen verhindern, dass sich Rechtsextreme in Sportvereinen, Freiwilligen Feuerwehren, Technischen Hilfswerken, Elternbeiräten usw. engagieren, um dort ihr Gedankengut zu verbreiten und unter dem Deckmantel sozialen Engagements in der Mitte unserer Gesellschaft Fuß fassen.

Wir werden alles dafür tun, damit Flörsheim eine Stadt des gemeinsamen solidarischen, friedlichen und demokratischen Miteinanders bleibt, in der wir alle zusammenstehen und gerne zusammenleben: Junge und Alte, Zugewanderte und Alteingesessene, Christen, Juden und Muslime, Gläubige und Nicht-Gläubige.

(Text: Frank Laurent)

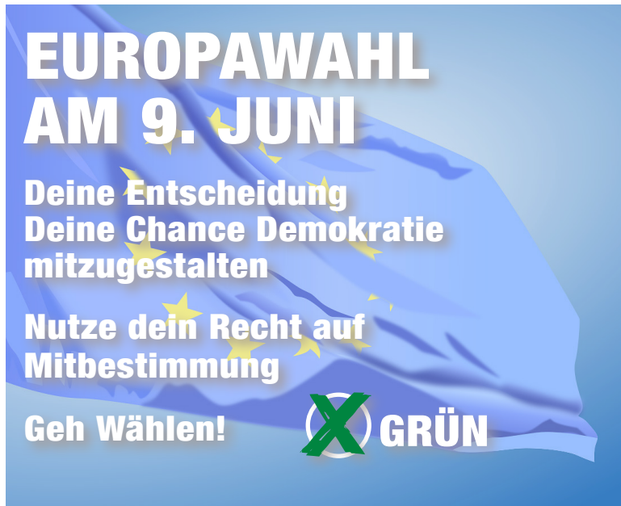
Kürzungen im Bundeshaushalt treffen auch Flörsheim

Die Zahl der Arbeitslosen, die Bürgergeld beziehen, ist stark gestiegen. Im März 2023 gab es nach SGB II (Bürgergeld) in Hessen 23,9 % mehr arbeitslose Frauen und 12,3 % mehr arbeitslose Männer als im März 2019.

Gleichzeitig ist die Zahl der Arbeitslosen, die in Bildungsangebote vermittelt wurden, deutlich gesunken. Im Dezember 2022 wurden in Hessen 23,4 % weniger als 2019 in Qualifizierungsmaßnahmen gefördert. Das ist bundesweit zu beobachten (Quelle LAG Arbeit in Hessen).

Auch der DGB warnt vor Kürzungen im Bundeshaushalt bei den Jobcentern. Die Kürzungen 2024 fielen nicht so hoch aus wie befürchtet, bedeuten aber trotzdem, dass die Jobcenter ihre Angebote reduzieren oder streichen müssen. Gleichzeitig wird für 2024 eine Steigerung der Arbeitslosenzahlen im SGB II angenommen und die deutlich gestiegene Inflation nicht berücksichtigt.

Dies betrifft viele Bildungsträger in Hessen, **so auch die Diakonie Main-Taunus in Flörsheim,** bei der derzeit 13 ehemalige arbeitslose Menschen eine Beschäftigung finden konnten und auch weiterhin finden könnten. Das ist nun nicht mehr sicher. Mit Einführung des Bürgergeldgesetzes sollten Förderinstrumente verbessert werden, um mehr Arbeitslosen bessere Chancen auf gute Arbeit zu bieten. Das funktioniert nicht, wenn kein Geld für Maßnahmen, wie z.B. die Förderung der Vermittlung in Arbeit, so wie im **Sozialkaufhaus in der Liebigstraße „Tisch und Teller“,** zur Verfügung steht.

Dies widerspricht einer effektiven und sozialen Arbeitsmarktpolitik. **Nichts ist so teuer und schafft so viel Folgeprobleme wie Arbeitslose nicht passgenau und angemessen zu fördern, sondern sie stattdessen in der Arbeitslosigkeit zu belassen.**

Unsere Forderung an die Bundesregierung und die politisch Verantwortlichen ist daher nicht weniger, sondern mehr Bildungsangebote für benachteiligte Zielgruppen zu schaffen und dies auskömmlich zu finanzieren. Damit hätte auch das Sozialkaufhaus „Tisch und Teller“ eine weitere Zukunft über das Jahr 2024 hinaus. Es bietet nicht nur Arbeitslosen eine Chance der Beschäftigung, sondern ist auch zu einem unverzichtbaren Sozialraum geworden, der auch außerhalb des Main-Taunus-Kreises für Menschen mit geringem Einkommen eine wichtige Anlaufstelle ist. *(Text: Silvia Weber / Foto: GALF)*